

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

In der Nacht zum 17. dieses Monats sind in der sogenannten Essigmühle zu Hermsdorf bei Frauenstein mittels Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen worden: 1 Sack, gezeichnet J. G. W. Kröhnert, mit ca. 1 Scheffel Korn; 1 Tabaksbeutel von schwarzem Ziegenleder mit Zug; 1 Streichholzbüchsen von Weißblech; 1 kurze Tabakspfeife mit weißem Kopfe und Stiefel, auf dem Kopfe ist ein schwarzes Bild gemalt; 1 vierräderiger Handwagen mit Leiteraufsatz und runden Sprossen von weichem Holze an den Leitern, die Deichsel ist an der Spitze mit einem hölzernen Quergriffe versehen und die hintere Achse des Wagens ist 1 Zoll breiter, als die vordere.

Dies wird behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der Diebstahlsobjecte hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Frauenstein, den 29. Juni 1881.

Der Königliche Amtsanwalt.
Weißborn.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Nach den neuesten Berechnungen, die über den Kometen angestellt worden sind, werden wir wohl kaum die Aussicht haben, denselben noch lange mit bloßen Augen verfolgen zu können. Die Helligkeit desselben nimmt rapid ab, und wird sie z. B. am 7. Juli nur ein Fünftel derjenigen sein, die er am 23. Juli, am ersten Tage seiner Sichtbarkeit hatte.

— Die seit dem Inkrafttreten des deutschen Strafgesetzbuches bestehende und verschiedentlich entschiedene Frage, ob unter die Strafbestimmung des § 183 gegen Denjenigen, welcher durch eine unzüchtige Handlung öffentlich (also auch in Restaurationen) ein Aergerniß giebt, auch unzüchtige mündliche Aeußerungen fallen, ist vom Reichsgericht im bejahenden Sinne entschieden worden.

— Mit gestern (1. Juli) hat in Sachsen die Schießzeit auf männliches Edel- und Damwild, auf wilde Enten und auf Rebhühner begonnen.

— Wenn die vaterländische Pferdezücht zuweilen als nicht entwicklungsfähig, als mit den örtlichen Verhältnissen Sachsen nicht vereinbar bezeichnet wird, so ist solche Ansicht, wie so manches andere bereits hinreichend widerlegte Vorurtheil eben nur Vorurtheil, und darum grundlos. Der Bedarf Sachsens an Pferden ist ein höchst bedeutender und muß zu $\frac{1}{10}$ durch Zukauf von außen gedeckt werden, der Ausfluß sächsischer Baarmittel ist demnach nach dieser Richtung hin ein ganz enormer. Sachsens Landwirtschaft vermag die Pferdezücht für sich, für des Vaterlandes Gesammtwohl weit nutzbarer zu gestalten. Nur muß es derselben Ernst, voller Ernst damit sein! Es muß die früher und zu gewissem Theil noch jetzt übliche planlose Zucht durch rationelle Züchtung, durch verständige Paarung ersetzt, es

muß besseres weibliches Zuchtmaterial herangezogen werden, es muß eine naturgemäße Aufzucht der Fohlen Platz greifen. Darum lasse es sich ein jeder Pferdezüchter Ernst sein, der Fohlenaufzucht die nöthige Berücksichtigung, der Fohlenschonung den größtmöglichen Spielraum zu gönnen. Die Fohlenaufzuchtstation zu Elsterlein nimmt gegen Erlegung eines monatlichen Futter- und Pflegegeldes von nur 10 M. Fohlen von mindestens einem Jahr Alter in Pension. Zur Zeit sind daselbst 27 Fohlen in dieser Weise unter musterhafter Aufsicht und ohne Anstrengung verderblicher Fettbildung in gutnährendem Futter. Es kann diese Anstalt, welche ein Areal von etwa 30 Acker sächs. zu Weidengang bietet und mit den nöthigen Stallungen versehen ist, nicht genug zur Benutzung empfohlen werden.

— Gelegentlich des Brandes bei dem Wirthschaftsbesitzer Nitsche in Oberhäslich, am 25. Mai cr., hatten sich am Brandplatze von auswärts noch eingefunden die Spritzen der Gemeinden Reinholdshain, Reinberg, Hermsdorf und Wendischcarsdorf. Die letztgenannten beiden sind zur Thätigkeit nicht gelangt, dagegen haben die zuerst erschienenen Spritzen mit Erfolg gewirkt und sind dieselben aus Anlaß dessen von der königl. Brandversicherungs-Commission nach Höhe von 30 und 15 M. prämiirt worden.

Altenberg. In nächster Woche wird der an Stelle des scheidenden Hrn. Dr. med. Resch neugewählte Arzt Dr. A. Haase aus Zschopau, der mehrere Jahre als Arzt auf Auswanderungsschiffen thätig war, hier eintreffen.

Dresden. Im Befinden des Prinzen Albert ist eine kleine Besserung eingetreten, zumal sind die bedrohlichen Gehirnerscheinungen geringer.

— Bei der königl. Prüfungs-Commission Dresden werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der Ersatzord-

nung im Laufe des September die Herbstprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten werden. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben, und im Bezirke der Prüfungs Commission gestellungspflichtig sind, haben ihr Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an dieselbe spätestens bis zum 1. August d. J. schriftlich gelangen zu lassen. Nach diesem Termine eingehende Zulassungsgesuche können Berücksichtigung nicht mehr finden. Dem mit genauer Wohnungsangabe zu versiehenden Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen: 1) ein Einwilligungs-Attest des Vaters oder Vormundes, 2) ein Geburtszeugniß und 3) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Jüglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürgerschulen) durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeiobrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Diese Papiere sind im Originale einzureichen. In dem Zulassungsgesuche ist gleichzeitig mit anzugeben, in welchen zwei von den fremden Sprachen (der lateinischen, griechischen, französischen und englischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht. Auch hat derselbe einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beizufügen.

Leipzig. Auf Anordnung der kgl. Kreishauptmannschaft Leipzig sind am 29. Juni vom hiesigen Polizeiamte an 19 hiesige Einwohner (darunter an Bebel, Liebtnecht, Hasenclever, Gäßlich, Nauert, Fink, Burkhardt) Ausweisungsbefehle ergangen. Ebenso sind von der kgl. Amtshauptmannschaft 14 Personen aus Vorstadtdörfern aus dem amtshauptmannschaftlichen Bezirke ausgewiesen worden. Die Ausgewiesenen haben binnen 3 Tagen die Stadt und den Bezirk zu verlassen, und gilt die Ausweisung zunächst auf die Dauer eines Jahres.

— Wegen unvorsichtiger Eingehung einer Doppelhehe ist dieser Tage der Stallschweizer Martin Rost aus Osterwaldreuth vom Leipziger Landgericht zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Der Genannte hatte, nachdem ihm ein Freund die Nachricht gebracht, daß seine von ihm verlassene Frau verstorben, ohne sich weiter hierüber zu erkundigen, zum zweiten Male geheirathet.

Deberan. Bei einer am 19. Juni hier abgehaltenen Feuerwehrrübung stürzte der Feuerwehrmann Härtel infolge Leiterhakenbruches aus der zweiten Etage des Rathhauses herab, und ist vor einigen Tagen an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Marienberg. Die hiesige Stadt beging am 26. und 27. Juni ihr 350. Schützenfest.

— Am 29. Juni gegen Mittag ist das Wirthschaftsgebäude des Brauereibesizers Mehlhorn in Mülsen St. Niklas durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, der sich Pfeife rauchend, ins Heu gelegt und letzteres dadurch in Brand gebracht hat, hierbei aber auch selbst mit verbrannt ist, in Asche gelegt worden.

Berlin. Prinz Karl von Preußen, einziger Bruder des Kaiser Wilhelm, begann am 29. Juni das 81. Jahr seines Lebens, und damit zugleich sein 70 jähriges Dienstjubiläum. Es ist nämlich im preussischen Königshause Sitte, daß die Prinzen mit vollendetem 10. Lebensjahre in die Armee eintreten.

— Das Befinden der Kaiserin Augusta, welches infolge eines plötzlich aufgetretenen Leidens am 27. Juni die Bornahme eines erheblichen operativen Eingriffs erforderte, ist den Umständen nach im Allgemeinen befriedigend, doch wird dieselbe noch längerer Ruhe und Schonung bedürfen. Der Kaiser und die Großherzogin von Baden haben sich nach Coblenz an das Krankenbett der Patientin begeben.

Oesterreich. Die Wahlen zur Prager Handelskammer, welche infolge der dabei unternommenen Deutschen-

hehe ein weit über ihre eigentliche Bedeutung hinausreichendes Aufsehen erregten, haben trotz der bereits mehrfach geschilderten czechischen Gewaltthaten erfreulicherweise doch noch mit einem Siege des Deutschthums geendet. Es wurden 10 deutsche Verfassungsgetreue und nur 1 nationalböhmischer Krakehl-Candidat gewählt und erwlesen ist damit also, daß der germanische Geist bei dem größten Theile der Wählerschaft noch stark genug ist, um den vulgären czechischen Einschüchterungen einen schützenden Damm entgegenzusetzen.

— In letzter Zeit mehren sich die Gewaltthaten der Czechen gegen die Deutschen, zumal gegen die Studenten, in bedenklicher Weise. Versammlungen werden zu sprengen versucht, friedliche deutschredende Spaziergänger auf den Straßen niedergeschlagen, mit Steinen geworfen, und was dergleichen Heldenthaten des Pöbels mehr sind. Die Behörden stehen dem ganzen Treiben ziemlich gleichgiltig gegenüber.

England. Das am 29. Juni von dem Criminalgericht gegen den Redacteur der socialdemokratischen „Freiheit“, Rost, gefällte Urtheil lautet auf 16 Monate Zwangsarbeit. Derselbe wurde sprachlos in's Gefängniß zurückgeführt.

Türkei. Das Urtheil in dem Prozeß wegen des Mordes des Sultan Abdul Aziz wurde am 29. Juni gefällt. Said Bey und Niza Bey wurden zu 10 jähriger Zwangsarbeit, die anderen neun Angeklagten zum Tode verurtheilt.

Frankreich. Die Lage in Algerien hat sich mit einem Male sehr geändert, da in letzter Zeit Nachrichten einliefen, die von Banden unter dem Kommando eines gewissen Bou-Amema berichteten, die schreckliche Greuelthaten an den Kolonisten im Süden der Provinz verübten. Die Unfähigkeit der französischen Heerführer hat sich bereits glänzend dadurch dokumentirt, daß sie die Banden schon wiederholt entwischen ließen.

Ein ewiger Aerger für alle Zeitungen.

Es ist Freitag früh. Die Zeitung, welche zum Sonnabend erscheinen soll, wird mit allem Eifer vorbereitet, vom Redacteur bis herunter zum letzten Seherlehrling ist jeder in größter Aufregung, denn die morgige Nummer ist die Hauptnummer, ein Inserat kommt nach dem andern und alle müssen noch gefest, corrigirt und revidirt werden. Welch' heillosen Jammer wäre es, wenn das frisch geschlachtete Schwein, die morgige Tanzmusik, oder die bekannte möblirt zu vermietende Stube, oder gar die guten Eckartoffeln keinen Platz fänden, um unter dem Schutze der siebenten Großmacht der Welt mitgetheilt zu werden? In der Expedition werden die Stoßseufzer des Inseratensehers hörbar, der um Himmels willen bittet, doch nach der bestimmten Stunde, bis zu welcher Inserate acceptirt werden sollen, kein einziges mehr anzunehmen. Der schweißtriefende Seher in der Druckerei, die bittenden, flehenden Inserenten in der Expedition, wem soll man es recht machen? In seiner Gutmüthigkeit nimmt der betreffende Expedient so viel Annoncen an, wie nur irgend möglich, protestirt aber bei einer jeden und macht regelmäßig darauf aufmerksam, daß die Zeitung nun so und so viel später erscheinen müsse am Abend oder am andern Morgen. Was lehren sich aber die Nachzügler daran? sie wissen recht wohl, daß ihre eigene theure Anzeige doch noch gelesen werden wird, ob die anderen Abonnenten Lärm schlagen, kann ihnen ja nur gleichgiltig sein. Der Expedient nimmt Annoncen an, der Corrector fragt nach der Correctur, die nun bereits verzögert ist, und so stören die nicht zeitig eingegangenen Annoncen den ganzen Betrieb. „Nun ist's aber ganz bestimmt vorbei,“ wird im Comtoir betheuert. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, singt schon der Dichter, und wenn man nicht ungerufen sagt, kommt das Unglück schnell herbei. Dort naht es schon in Gestalt von Fräulein Gulalia Klapperbein, von der man auch singen könnte: „Schier dreißig

Jahre bist Du alt und denkst doch noch ans Frei'n zc." in bekannter Melodie, mit ihrem Verlobten, Herrn Franz Storch, um ihre Verlobungsanzeige zu überbringen. „Aber bitte, recht zart, recht sinnig arrangiren Sie das Inserat,“ haucht Fräulein Eulalia. „Ja, recht zart,“ haucht Herr Franz nach, der das Echo seiner künftigen Geliebten zu sein scheint. „Aber, meine Herrschaften,“ betheuert der Expedient, „ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß es bereits 1/2 12 Uhr ist. Nur bis 9 Uhr werden Inserate angenommen.“ Eulalia und Franz werfen dem Unglücklichen einen Blick tiefter Verachtung zu; ihre Verlobungsanzeige heut' nicht mehr veröffentlichen zu wollen, das ist ja mehr als Frechheit. „Es ist durchaus nothwendig, daß Sie die Annonce aufnehmen, die von Clara Stern nahmen Sie doch früher auch auf, obgleich sie viel später kam!“ erwiderte Eulalia spitzig. Was soll man thun, man verneigt sich und fügt

sich in Demuth. In rasender Eile und Geschwindigkeit kommt aber nun noch ein Gartenlokal-Besitzer und Restaurateur über die Straße gerannt, welcher das schöne Wetter benützen will, um für den Sonntag in seinem Lokale noch eine Festlichkeit zu arrangiren. Er hat sich beim Kaufmann und Fleischer zu lange aufgehalten, aber das Inserat muß aufgenommen werden, denn sonst wäre ich ruiniert, schreit er verzweifelt. So geht's in einem Tempo fort, von verspäteten Entbindungs- oder Todesanzeigen gar nicht zu reden, zum ewigen Aerger der Zeitung. Die Zeitung soll pünktlich erscheinen, kann sich da nicht auch das Publikum ein wenig an Pünktlichkeit gewöhnen?

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 3. Sonntag nach Trinit. (3. Juli): 1/2 8 Uhr Communion Herr Diaconus Neumann. 9 Uhr predigt Derselbe.

Allgemeiner Anzeiger.

Wahlaufruf.

Zur bevorstehenden Landtagswahl erlaubt sich das unterzeichnete aus 70 Wählern der verschiedenen Ortschaften des 13. Wahlkreises bestehende Comité

Herrn Baumeister Gustav Emil Hartwig aus Dresden

als Candidaten aufzustellen.

Herr Baumeister **Hartwig** hat bereits früher dem sächsischen Landtage mehrfach angehört und in seiner damaligen Thätigkeit bewiesen, daß er mit Ernst und selbstständiger Urtheilsbildung einer solchen hochwichtigen Aufgabe nachzukommen vermag und die Interessen unseres Kreises sorgfältig vertreten **will** und **kann**.

Herr Baumeister **Hartwig** hat sich, um den Wünschen zu entsprechen, welche theils mündlich theils schriftlich von verschiedenen Wählern des Kreises dem unterzeichneten Comité zugegangen sind, bereit erklärt, nächsten **Sonntag, den 3. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zum Erbgericht in Kreischa** einen weiteren

Wahl-Vortrag

zu halten. Hierbei wird der Genannte die in Nr. 61 der „Weißeritz-Zeitung“ befindlichen und von Hrn. Director Dannenberg am 12. Juni in Frauenstein gemachten Vorwürfe und unwahren Behauptungen sachgemäß widerlegen.

Alle Wähler des Kreises sind hierzu ergebenst eingeladen.

Das Wahl-Comité

Sombfen.

durch **Seidel.**

Kreischa.

Wirthschafts-Schüttöfen

in verschiedenen Größen mit Wasserpflanzen von 30—300 Liter Inhalt durch ihre vollständige Rauchverbrennung und bedeutende Ersparung von Brennmaterial, weil klare, billigste Braunkohle verwendbar, sich ganz besonders bewährend, sowie

Wirthschaftsöfen

mit gewöhnlicher Feuerungs-Anlage

für Holz und Steinkohlen, ebenfalls in vorzüglicher Einrichtung, fertigt und empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

die Eisengießerei und Defen-Fabrik

Louis Paul & Co.

Radebeul bei Dresden.

Wiesen- und Waldgras-Auction auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere und zwar:

- am 2. Juli 1881, Versteigerung der Grasnutzung auf der zwischen Hain- und Schwarzholz gelegenen Baumgarten'schen Wiese und den Wiesen im Briesniggrunde,
Zusammenkunft: Nachmittags 3 Uhr am Grahl'schen Ankaufe an der Briesnig,
- am 4. Juli 1881, von Vormittags 8 Uhr an, Versteigerung des Waldgrases vom Oberfrauendorfer Walde im Gasthose zu Oberfrauendorf,
- am 5. Juli 1881, von Vormittags 8 Uhr an, Versteigerung des Waldgrases vom Bärenburger und Schmiedeberger Walde im Gasthose zu Dönschten.
Revierverwaltung Schmiedeberg, den 25. Juni 1881. Winter.

Holz-Auction.

Auf dem Pfarrwalde zu Burkersdorf sollen
Donnerstag, den 7. Juli a. c., Vormittags von 10 Uhr an,
nachgenannte, auf dem Schlag in Abtheilung 1 aufbereitete Hölzer zur Auction gelangen, als:
108 Stück Fichten- und Tannen-Stämme, bis 16 cm Mittenstärke,
673 Stück Fichten- und Tannen-Klöcher, 3,4 m lang und 10,41 cm oben stark, darunter 175 Stück Röhren,
240 Stück Stangen, 9-15 cm. stark.
10 Raummeter weiche Scheite,
19 Raummeter weiche Klöppel,
20,8 Wellenhundert weiches Reifig.
Die Versammlung findet im hiesigen Gasthose statt.
Burkersdorf bei Frauenstein, den 25. Juni 1881. Die Administration.
Rein, f. Oberförster.

Heute früh 7 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut
Schmiedeberg, den 30. Juni 1881.

Oberförster **Winter**
und Frau, **Elisabeth**,
geb. Rüger.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung an den beiden nach Paulshain und Reichstädt führenden Straßen, innerhalb hiesiger Flur, soll

Sonnabend, den 9. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthose zu Ruppendorf, gegen Vorausbezahlung durch das Meistgebot, verpachtet werden.

Ruppendorf, den 29. Juni 1881.

Der Gemeinderath.

Jagdverpachtung.

Die Mitglieder der Jagd-Genossenschaft zu Waltersdorf bei Liebstadt beabsichtigen die ca. 632 Acker Areal umfassende Jagd auf anderweite 6 Jahre, vom 1. September 1881 bis mit 31. August 1887, öffentlich, im Wege des Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, zu verpachten.

Es haben sich hierzu die Jagdberechtigten, sowie Pachtliebhaber

den 18. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Erbgericht zu Waltersdorf einzufinden. Die Pachtbedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gemacht.

Carl Ernst Pech,
Vorstand der Jagdgenossenschaft.

Bei unserem Wegzuge nach Dresden, Circusstraße Nr. 2, 3 Tr., sagen wir ein freundliches Lebewohl!
Dippoldiswalde.

Die Familie **C. Schulze**.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Kindes sagen ihren

herzlichsten Dank

Dippoldiswalde, den 30. Juni 1881.

C. F. Böhme und Frau.

Dank.

Bei dem am 27. Juni stattgefundenen Brandunglück des Gutsbesizers Fürchtegott Wendler fühlen wir uns veranlaßt, unseren lieben Nachbargemeinden Glend, freiwilligen Feuerwehr Reinhardtsgrinna, Niederfrauendorf und Luchau, welche mit Spritzen und Rettungsmannschaften an der Brandstelle thätig waren, unseren innigsten Dank mit dem Wunsche auszusprechen, daß der Allgütige dergleichen Schickungen von ihnen fern halten möge.

Oberfrauendorf, den 29. Juni 1881.

Der Gemeinderath.

W. Klemm,
Gemeindevorstand.

Herzlicher Dank.

Das am ersten Pfingstfeiertag durch Blitzschlag mich betroffene Brandunglück, wobei mir trotz meiner Abwesenheit mein Eigenthum gerettet und ich durch eine Geldsammlung vom Rittergute und von der Gemeinde Kleinkarsdorf reichlich beschenkt wurde, veranlaßt mich, für diese Liebesbezeugungen hierdurch Allen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Der liebe Gott bewahre einen Jeden vor solch' Unglück und sei Allen ein reicher Vergelter.

Kleinkarsdorf, den 1. Juli 1881.

August Göpfert, Handarbeiter.

Etablissements-Anzeige.

Da ich den Gasthof in Maxen bei Weesenstein käuflich übernommen habe und vom 1. Juli d. J. an denselben selbst bewirthschafte, so erlaube ich mir, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die Räume desselben, als auch den schönen schattigen Garten, bei Partien zu empfehlen. Durch gute Speisen und Getränke, sowie prompte und reelle Bedienung werde ich stets bemüht sein, die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erlangen.

Es zeichnet hochachtungsvoll

A. Gnauk,

Gasthofsbesizer.

Ein starker Zughund

ist zu verkaufen beim

Postboten **Dertel**.

Ich verreise einige Wochen und werden
 Herr **Dr. Röber** in Frauenstein sowie
 Herr **Dr. Müller** in Colmnitz
 die Güte haben, wenn nöthig und erwünscht, mich zu vertreten.
 Oberbobritzsch bei Freiberg, 1. Juli 1881.
 Dr. med. **Reinhold Schulze**, Arzt.



Auction.

Auf Anordnung des Wadenklee'schen
 Concursvertreterers in Dresden, soll die hier
 in Nr. 106 des Br.-Cat. in Futter stehende
 hochtragende englische **Jagdhündin**,
 Sonnabend, den 9. Juli d. J.,
 Nachmittags 7 Uhr, gegen sofortige Bezahlung versteigert
 werden. Kreischa, den 30. Juni 1881.
Beeger, Gerichtschöppe.

Eine Wirthschaft

mit 13 Scheffel und Wiese, in gutem Zustande, ist aus
 freier Hand zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine Wirthschaft

von 13 Scheffel Areal, ist unter guten Bedingungen zu
 verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Weisse Leinwand,
 weisse und bunte Bettbezüge,
 glatte, rothe und gestreifte Inlets
 in allen gangbaren Breiten, bestes Fabrikat und
 zu billigsten Preisen empfiehlt

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Kleiderstoffe

in **Wolle, Kattun und Piqué.**
Jacken, Schürzen, Kragen, Stulpen, Rüschen,
 empfiehlt **W. Zager**, am Markt.

Von jetzt ab werden gut sortirte
Betonschlacken und Schlackensand
 ohne vorherige Bestellung täglich abgegeben.
 Ehemal. Walzwerk **Obercarsdorf.**

Bitte zu beachten.

Bouquets, Kränze, Kreuze und Blumenberge werden
 sauber und billig gewunden von Frau Gärtner **Gutloff**
 (im Hause des Hrn. Tischlermeister **Vogler**) in **Dippoldis-**
walde, am Pfortenberg erste Etage.

10 Schock Strohseile,
 von festem Stroh, sind zu verkaufen in
Reinholdsbain Nr. 38.

Aecht steyer'sche und französische
Sensen und Sichern,
 unter Garantie,
 zu äußerst billigen Preisen, sowie auch verschiedene Sorten
Wetzsteine
 bei **Thomas** in Frauenstein.

50 Mark Belohnung

Dem, der mir den auf dem von mir erpachteten Reviere
 existirenden Jagdfrevler so anzeigt, daß ich denselben ge-
 richtiglich belangen lassen kann.
Friedrich Büttner, Mühlenbesitzer,
 Bärenheide.

Günstiger Guts-Verkauf.

Das Gut **Nr. 166** in **Lichtenberg** bei Freiberg,
 83 Scheffel gute Felder und Wiesen enthaltend, soll mit
 schöner anstehender Ernte und dem vorhandenen Inventar,
 auszugs- und herbergfrei unter günstigen Bedingungen
 verkauft werden. Nähere Auskunft wird ertheilt **Fürsten-**
thal bei Freiberg Nr. 323 D.

**Fenstergaze, Wachsbarchent
 und Ledertuche**

empfehl billigt **Oscar Näser**, am Kirchplatz.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Controle über Aus-
 loosung. Einlösung von Coupons. Darlehne auf Werth-
 papiere. Discout von Wechseln. Größere Beträge
 gegen tägige Anmeldung.
Louis Schmidt.

Göpel, ein- und zweispännig, **Dresch-Maschinen,**
Häckselschneide-Maschinen, Schrot- u. Quetsch-
Mühlen, Rübenschneide-Maschinen, Saat-Unter-
bringer, Jauchekarren, als Einspanner, sowie für
 Handbetrieb, liefern billigst.
Eisenwerk Schmiedeberg.

Von

Dachpappen,
 von 30 Pfg. pro Quadrat-Meter an,
Itronix und Asphalt-Theer
 hält stets Lager
Rost'sche Pappfabrik.

Mathilde Jungnickel

in **Dippoldiswalde**, Rosengasse 35,
 empfiehlt ihr großes Lager **ausgezeichnet**
schöner Bettfedern (direct aus **Böhmen**)
 einer geneigten Berücksichtigung.
 Schnellste Bedienung. Billigste Preise.

Die Essigsprit-Fabrik

von
W. M. Fischer, **Dippoldiswalde**,
 hält ihre Fabrikate — **Essigsprit, Traubenessig** und
Estragonessig — in feinsten Waare für Wiederverkäufer
 billigst empfohlen. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.



Erste Pirna'sche Ofen-Niederlage.

Hiermit bringe ich mein Lager feinsten, weißer Chamotte-Ofen, sowie allerhand buntfarbiger und altdeutscher Kachelöfen und Kamine nach Zeichnung in empfehlende Erinnerung. — Dieselben sind aus der



Chamotte-Ofen- und Thonwaren-Fabrik des Herrn Emil Lösche in Pirna bezogen und auf verschiedenen Ausstellungen prämiirt worden.



Gleichzeitig empfehle ich mich zum Sehen aller Arten Ofen, Maschinen, Kaminen, sowie zu allen vorkommenden Reparaturen, und sichere bei promptester Bedienung die billigsten Fabrikpreise zu.

Dippoldiswalde, Markt 27.

S. Zager, Ofenseher.

Regenschirme, das Stück von 2 M. 50 Pf. an,
Herrensonnenschirme, das Stück v. 2 M. 50 Pf. an,
Damensonnenschirme, das Stück v. 1 M. 50 Pf. an,



in riesengroßer Auswahl und guter folterer Ausführung empfiehlt

Carl Reichel,
Schirmfabrikant,
am Markt, neben dem „goldnen Stern.“

Scheithölzer u. Rollen

offerirt ab Wald, Fabrik, sowie frei Behausung, jedes Quantum, bei ganz bescheidenem Nutzen

Rost'sche Pappfabrik.

Regenmäntel, Jaquetts
in Sammet, Lasing und Wolle,
Umhänge und Kinderregenmäntel
in nur bester Arbeit, gediegensten Stoffen und zu billigsten Preisen, empfiehlt

Reinhold Ulbricht,
Dresden, Dippoldiswalde,
Marienstraße Nr. 24. Dresdner Straße Nr. 147.

Avis für Müller!
Echte Schweizer Seiden-Gaze,
sowie wollene Beuteltücher,
in verschiedenen Breiten, empfiehlt in großer Auswahl
Robert Kunert.

Carl Seifert in Frauenstein
Drogen- und Farbenwaren, Delfarben, Lacke und Firnisse.

Acten und Papierabfälle
kauft jeden Posten per Cassé
Rost'sche Pappfabrik.

Reinwollene, mitteldicke und starke nadelfertige
Anzugstoffe,
à Meter 5 1/2, 6, 7 und 7 1/2 M.

Neuheiten in Frühjahrs-Anzugs-
und Sommer-Stoffen.
Deutsches Fabrikat, prachtvolle Nachahmung englischer
Muster, à Meter 6 1/2, 7 und 8 M.

Echt englische Anzugstoffe,
neueste Muster, 10—11 Mark pr. Meter.

Reinwollene gewirnte, nadelfertige Stoffe,
à Meter 4 1/2 — 5 1/2 Mark.

Reinwollene
Diagonal-Sommerüberzieherstoffe,
à Meter von 6 Mark an.

Stoffe für den Hochsommer:
Waschleinene Anzugstoffe,
gedruckt englisch Leder,
Jaquetstoffe in Rips und Diagonal-
Kammgarn,
empfiehlt die Tuchhandlung von
Friedrich May, Freiberg,
gegründet 1801,
Weingasse 682.

GROSSE AUSWAHL. — BILLIGE PREISE.

Mustersendungen frei.

Düten-Fabrik
von B. Theuerkauf in Potschappel.
Vorzüglichste
Bezugsquelle in diesem Artikel.

Genfer Bandwurmmittel
3 entfernt Wurm m. Kopf in circa 2 Std. Geschmaackloses leicht einzunehmendes Mittel. Aerztliche Anweisung beigegeben.
Mk., = Mit Schutzmarke. =

Zu haben in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Hartwig & **V**ogel
 Chocoladen Cacao. Confecturen
 empfehlen
 Dessert- u. Phantasie-
 Chocoladen,
 Bonbonnièren, At-
 trappen, Cartonagen,
 Knallbonbons,
 Chines. Artikel etc.
Dresden
 Fabrik:
 Rosenstr. 32.
 Detail-Verkauf:
 Altmarkt 25.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu beziehen durch die Apotheke zu Dippoldiswalde.

Briefauszüge: Herrn Dr. Ehrhardt. Da mir Ihr ächt Dr. White's Augenwasser bis jetzt immer gute Dienste gethan hat, so erfuhe (folgt Austr.) Schöppenstadt, d. 3. 7. 80. Wilh. Wenzel. Ferner: Von einem guten Freunde, dem Ihr ächt Dr. White's Augenwasser auch geholfen hat, wurde mir dasselbe angerathen und deshalb (folgt Austr.) Springe, d. 27. 7. 80. Ww. Humbold. Ferner: Vor 2 Jahren litt ich an Augenkrankheit, wo mir Ihr ächt Dr. White's Augenwasser geholfen hat, bitte mir (folgt Austr.) Ahrestedt, d. 17. 8. 80. Fräul. Ohning.

Man verlange aber ausdrücklich nur Dr. White's Augenwasser von Traug. Ehrhardt. Kein anderes.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke die Rettungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohnt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Entschuldigungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Bergmann's Sommerprossen-Seife,

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt à Stück 60 Pf. die Apotheke in Dippoldiswalde.



Zug- und Zuchtkühe,

unter 4 die Wahl, neumelkend, tragend und unter einer das Kalb stehend, sind zu verkaufen in **Dönschten Nr. 3.**

Ein Bäckergefelle

kann in Arbeit treten bei **Otto Schaarschmidt in Oberfrauendorf.**

Ein **Stellmacher** oder **Zeugarbeiter** und ein **Maschinenschlosser** erhalten sofort Beschäftigung in der **Maschinenfabrik von Ed. Wende, Dippoldiswalde.**

Ein Stellmachergefelle

wird bei ausdauernder Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht von **Robert Weinhold, Hoffefeld bei Frauenstein.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht** wird gesucht von **G. Kobl, Oberfrauendorf.**

Ein Bretschneider

wird zu sofortigem Antritt gesucht in der **Klappermühle in Ulberndorf.**

Eine **Magd** und ein **Kubhirte** werden zum baldigen Antritt gesucht. Wo, ist zu erfragen beim Herrn Kaufmann **Sund** in **Hirschbach.**

Eine Kinderfrau

wird zu sofortigem Antritt gesucht in der **Restaurations zu Ulberndorf.**

Ein kleines freundliches **Logis** ist zu vermieten bei **Karl Vogler.**

Wassergasse Nr. 68 ist eine Oberstube, nebst Kammer, Küche zc. zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres 1 Treppe daselbst.

In der zweiten Etage ist ein freundliches **Logis** mit Zubehör zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres bei **Bäckermeister Moriz Linse, Herrengasse 97.**

Schmiedeberg.

2 freundliche Stuben sind zu vermieten, eine in der 1. Etage mit Küche und sonstigem Zubehör, zum 1. Sept. zu beziehen, die andere eine Siebel-Dachstube mit 2 Kammern kann sofort bezogen werden.

S. Wagner, Nr. 61.

Frische Sülze

empfehlen **Emil Hofmann, Fleischermeister.**

Heute **Sonnabend** empfiehlt **gutes frisches Kalbfleisch** Meister **Wehnert, Mühlstr.**

Schöpfenfleisch

empfehlen **Er. Einhorn, Schuhgasse.**

Frisches Rind-, Kalb-, Pökel- und Schweinefleisch

empfehlen **Zoberbier.**

Frisches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, alles von der besten Waare, empfiehlt **Einhorn in der „Sonne.“**

Heute **Sonnabend, den 2. Juli,**

Schlachtfest.



Von **Vormittags 9 Uhr an Wellfleisch,** später verschiedene Sorten **Wurst.** Es ladet ergebenst ein **Heinrich Kästner, am Markt Nr. 46.**

Sonnabend, den 2. Juli:

Schlachtfest.



Vormittags 9 Uhr Wellfleisch, Nachmittags **Bratwurst,** sowie **frischen Kuchen,** wozu freundlichst einladet **Haidemühle Wendischcarsdorf. N. Krasny.**

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.

Sonntag, den 3. Juli,

Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Görg.**



Reichelt's Restauration.

Empfehle ein
feines liches Sommerbier, à Str. 20 Pf.

Nächsten Sonntag:

Tanzmusik in Malter,

wobei mit neubackenen Kuchen und Plinzen bestens auf-
warten wird und wozu ergebenst einladet Gruner.

Gasthaus Elend.

Sonntag, den 3. Juli,

Vogelschießen mit Concert und Ballmusik

von Nachmittags 3 Uhr an, wobei mit Kaffee, verschiedenen
Sorten selbstgebackenen Kuchen, kalten und warmen Speisen,
sowie einem guten Glas Röhthiger und einfachem Bier
bestens aufwartet und wozu ergebenst einladet Melzer.

NB. Auch ist für angenehmen Aufenthalt im Garten
und Wiese gesorgt.

Sonntag, den 3. Juli,

Blumentanz

im Gasthof zu Ulberndorf,
wozu ergebenst einladet Espig.

Sonntag, den 3. Juli,

Jungfernball im Gasthof zu Nieder-Reichstädt,

wozu ergebenst einladet

D. Berthold.

Sonntag, den 3. Juli,

Tanzmusik in Reinholdshain.

Es ladet ergebenst ein Weichelt, Gastw.

Sonntag, den 3. Juli,

Tanzmusik

im goldnen Hirsch zu Reinhardtsgrimma,
wozu ergebenst einladet M. Feistner.

Sonntag, den 3. Juli,

Tanzmusik im Gasthof zu Ruppendorf,

wozu freundlichst einladet

Aug. Schneider.

Sonntag, den 3. Juli,
Jungfernball in Sadisdorf,
wozu ergebenst einladet Ernst Wagner.

Gasthof Quohren.

Sonntag, den 3. Juli,

Vogelschießen und Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Otto Merbt.

Gasthof zu Hausdorf.

Sonntag, den 3. Juli,

Vogelschießen,
wozu ergebenst einladet Gottschalk.

Gasthof zu Lungkwitz.

Sonntag, den 3. Juli 1881,

Vogelschießen mit Carousselbelustigung,

Concert- und Ballmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet Clemens Zeiler.

Achtung!

Kranken-Unterstützungs-Berein Reinhardtsgrimma
und Umgegend.

Sonntag, den 3. Juli,

Vereinskränzchen.

Aufnahme neuer Mitglieder. Das Einführen von Gästen
durch Mitglieder ist gestattet.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entré an der Kasse.

Der Vorstand.

Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr,
findet eine

**Versammlung der landwirthschaftlichen Vereine
im Gasthof zu Hartmannsdorf b. Frauenstein**
statt und wird Herr Director Mehnert aus Dresden über
den landwirthschaftlichen Creditverein im R. S. einen Vor-
trag halten. Alle Landwirthe, Gemeindevertreter und die
sich sonst dafür interessiren, werden hierzu eingeladen.
Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins zu
Hartmannsdorf, am 28. Juni 1881.

Ernst Maier, Lehrer.

Fest-Programm

zum

Königsschiessen zu Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 9. Juli, Abends 8 Uhr: Eröffnung des Festes durch Völlerschüsse. Großer Zapfenstreich.

Sonntag, den 10. Juli, früh 5 Uhr: Reveille. Aufziehen des großen Vogels unter Völlerschüssen. Vormittags
11 Uhr Versammlung der Schützen und der geladenen Ehrengäste auf dem Rathhauseaale zu gemeinsamem
Frühstück. Nachmittags 2 Uhr Auszug der Schützen und der geladenen Vereine nach dem Festplatz. Frei-Concert.
Schießen nach dem großen Vogel, event. unter Theilnahme von Gästen.

Montag, den 11. Juli, früh 6 Uhr: Reveille. Vormittags 10 Uhr Schießen nach der Königsscheibe. Nachmittags
2 Uhr Auszug der Schützen nach dem Festplatz. Frei-Concert. Fortsetzung des Schießens nach dem großen
Vogel. Kinderbelustigung. Bei eintretender Dunkelheit **große Illumination.** Während desselben große
Fest-Volonaise zu Ehren des in altdeutschem Costüm mit anwesenden Burggrafen Ulrich von Dohna
nebst Gemahlin und Gefolge.

Dienstag, den 12. Juli, früh: Reveille. Vormittags 11 Uhr Fortsetzung des Schießens nach der Königsscheibe.
Nachmittags verschiedene Belustigungen. Abends 8 Uhr Einzug und Einführen der Könige in die Stadt.
Zum Schluß **großes Feuerwerk.**

Dippoldiswalde.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu: Unterhaltungs-Beilage Nr. 27.